

Route 44

Stadttealführungen und Identitätsstärkung im QM-Gebiet

Was wir wollen: Ziel des Projektes ist, einen „anderen Blick“ auf den Richard-Kiez zu vermitteln. Es sollen Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Menschen im Einwanderungsgebiet Richardkiez entstehen.

Was wir bieten: Quartiersbewohner/innen werden zu Stadttealführern/innen ausgebildet und veranstalten Stadttealführungen (auf Wunsch auch auf Türkisch und Arabisch) zu ausgewählten Plätzen im Richard-Kiez und an der Karl-Marx-Straße.

Den Kiez einmal ganz anders erkunden

Die Quartierbewohner/innen sind die Experten ihres Lebensumfeldes. Dieses Potential nutzt das Projekt und bildet Menschen aus dem Kiez zu Stadttealführern/innen aus. In zwei unterschiedlich ausgestalteten Routen zeigen Sie die Orte „hinter den Kulissen“. Es geht nicht nur darum, interessante Ecken am Richardplatz und dem Böhmisches Dorf zu erkunden, sondern vor allem einen Eindruck von der Lebenswirklichkeit migrantischer Kiezbewohner/innen zu vermitteln und Orte zu besuchen, die man normalerweise nicht bei Stadtführungen in Rixdorf besichtigt. Dadurch sollen das Image des Quartiers verbessert und die Bindung der Bewohnerschaft an ihren Kiez gestärkt werden. Im Jahr 2010 gab es bereits mehr als 70 Führungen, die diesen Blick auf den Richardkiez ermöglichten.



„Alt und neu, laut und leise“

Diese Tour zeigt die Vielfalt des Lebens an der Karl-Marx-Straße. Mit Fatima und Meryem kann man im neueröffneten türkischen Supermarkt shoppen gehen. Was es da alles gibt: Asure, Manti, eingelegte Wassermelonen. Dort kann man den Unterschied zwischen türkischen und iranischen Pistazien kennenlernen. Auf der Tour geht es durch eine kleine Hinterhofmoschee und eine größere mit Jugendclub und auch eine Koranschule steht auf dem Programm. Günstige Klamottenläden in der Karl-Marx-Straße und ein noch günstigerer Bazar runden das abwechslungsreiche Bild Neuköllns ab.



„Ein internationales Dorf“

Rascha und Rima, Gül-Aynur und Hanadi kennen sich aus im Kiez. Zwei beraten als Stadtteilmütter Familien, die anderen beiden sind im Kiez aufgewachsen und zur Schule gegangen. Sie können viele Geschichten rund um den Richardplatz erzählen. Einwanderung gab es hier immer: Böhmisches Glaubensflüchtlinge kamen im 18. Jahrhundert, 200 Jahre später starke

Frauen aus der Türkei, die als „Gastarbeiterinnen“ in das fremde Deutschland gingen und ihre Familien (erst einmal) zurückließen. Die Tour veranschaulicht, welche Erfahrungen sie gemacht haben und wie es den heutigen Flüchtlingen, die ins alte Rixdorf kommen, geht.

Projekträger: Kulturbewegt e.V.

Projektmittel aus dem Programm „Soziale Stadt“:

Für die Jahre 2010 und 2011 insgesamt 28.000,- Euro.



Kontakt:

Gabriele Kienzl, Susanne Pozek
Kulturbewegt e.V.

Oranienburger Str. 37 - 10117
Berlin Tel + Fax: 030 - 233 66 760
E-Mail: info@kulturbewegt.de
Internet: www.kulturbewegt.de